

Weinsberger Forum

Gesellschaft für Wissensarbeit und Kommunikation mbH
Seminare und Lehrgänge seit über 25 Jahren

**Seminar
Programm**

Kinder- und Jugendhilfe

Ausgabe 1. Quartal 2024



Entdecken Sie unser aktuelles Seminarprogramm zu Themen der Kinder- und Jugendhilfe.

Liebe Seminar Teilnehmerinnen, liebe Seminar Teilnehmer,

seit vielen Jahren stellen unsere Fortbildungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe einen zentralen Teil unseres Seminarprogramms dar. Der Schutz von Kindern ist in unserem Grundgesetz verankert. Nicht nur deswegen kommt den Berufsfeldern in der Kinder- und Jugendhilfe eine besonders hohe Bedeutsamkeit zu. Fachkräfte in diesem Bereich sehen sich mit großen Herausforderungen und sich ständig wandelnden Anforderungen konfrontiert. Unsere Fortbildungen verfolgen das Ziel, Ihnen als Fachkräften mittels Wissensvermittlung durch erfahrene Experten eine Unterstützung in Ihrer alltäglichen Arbeit mit auf den Weg zu geben oder Sie auch darin zu unterstützen, neue Berufswege einzuschlagen. Recht, Psychologie und die praktische Umsetzung sind die zentralen Schwerpunkte unserer Veranstaltungen. Dabei legen wir großen Wert auf Praxisbezug und anschauliche Fallbeispiele, die Ihnen helfen, das Erlernte direkt in Ihrem Arbeitsumfeld anzuwenden.

Unsere Seminare umfassen die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung, zur Vertiefung von Fachthemen und die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. So beispielsweise unsere Zertifikatslehrgänge zur Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft, zum Verfahrensbeistand, zum Umgangspfleger, zum Vormund sowie zur Tätigkeit des Gutachters im familiengerichtlichen Verfahren. Zusätzliche Praxisseminare und Fachtage für Insoweit erfahrene Fachkräfte, Verfahrensbeistände und Umgangspfleger u.a. ergänzen unsere Zertifikatslehrgänge. Ein weiterer Themenblock richtet sich speziell an Mitarbeitende von Jugendämtern und Jobcentern, beispielsweise mit Fragestellungen zum Unterhaltsregress, zum Verfahrenslotsen oder zu aktuellen Entwicklungen im SGB VIII.

Die Gefährdungseinschätzung aus rechtlicher, psychologischer und auch aus medizinischer Sicht spielt eine besondere Rolle in allen Tätigkeiten des Kinderschutzes. Ein Grundlagenverständnis psychischer Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen ist für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe unerlässlich. Wir haben daher unser Programm mit Themen zu Gefährdungseinschätzungen, Störungsbildern und Problemverhaltensweisen erweitert.

Unser Fortbildungsspektrum wird laufend aktualisiert und ergänzt, um sicherzustellen, dass aktuelle Entwicklungen und Themen Berücksichtigung finden. Wir wünschen Ihnen lehrreiche und erkenntnisreiche Fortbildungen.


Herzliche Grüße,

Das Team des Weinsberger Forums

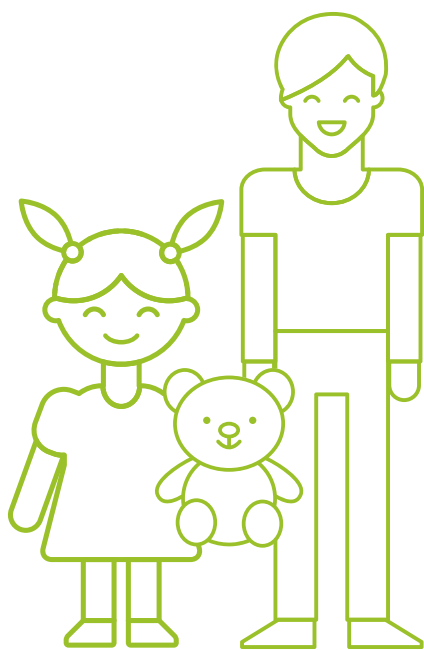
Inhaltsverzeichnis

Kinder- und Jugendhilfe

** Mit Sternchen markierte
Fortbildungen sind identisch
in mehreren Kategorien zu finden.*

Dieses Symbol leitet Sie in die jeweilige Kurskategorie auf unsere Webseite weiter. 

1. Informationsveranstaltungen	S. 4
1.1. Informationsveranstaltungen	
2. Amts-/ Berufsvormund	S. 4-7
2.1. Amts-/ Berufsvormund	
2.2. Inobhutnahme und Unterbringung *	
2.3. Psychologie (Kinder und Jugendliche) *	
3. Sozialgesetze Jugendhilfe	S. 8
3.1. Sozialgesetze Jugendhilfe	
4. Kinderschutz / IseF	S. 9-13
4.1. Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)	
4.2. IseF Praxis und Vertiefung	
4.3. Inobhutnahme und Unterbringung *	
4.4. Psychologie (Kinder und Jugendliche) *	
4.5. Unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche	
5. Unterhaltsrecht	S. 14-15
5.1. Unterhaltsrecht	
6. Verfahrensbeistand	S. 16-19
6.1. Zertifikatskurs Verfahrensbeistand	
6.2. Praxis	
6.3. Inobhutnahme und Unterbringung *	
6.4. Psychologie (Kinder und Jugendliche) *	
7. Umgangspfleger, Umgangsbegleiter	S. 20-22
7.1. Zertifikatskurs	
7.2. Inobhutnahme und Unterbringung *	
7.3. Psychologie (Kinder und Jugendliche) *	
8. Gutachter im familiengerichtlichen Verfahren	S. 22-25
8.1. Zertifikatslehrgang	
8.2. Inobhutnahme und Unterbringung *	
8.3. Psychologie (Kinder und Jugendliche) *	
9. Datenschutz	S. 26
9.1. Datenschutz	
10. Weitere Aufgaben Jugendamt	S. 26-27
10.1. Weitere Aufgaben Jugendamt	
11. Psychologie (Kinder und Jugendliche)	S. 28-29
11.1. Psychologie (Kinder und Jugendliche)	



1. Informationsveranstaltungen

Unsere Informationsveranstaltungen vermitteln einen Überblick über die jeweiligen Tätigkeitsfelder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. TeilnehmerInnen erhalten erste Einblicke in die täglichen Aufgaben und Herausforderungen dieser verantwortungsvollen Berufsbilder sowie Informationen zu den Anforderungen und zum Bewerbungsprozess.

Ziel der Veranstaltungen ist es, die TeilnehmerInnen in ihrer Entscheidung zu unterstützen, ob die Ergreifung des neuen Tätigkeitsfelds das Richtige für sie ist.

1.1. Informationsveranstaltungen

Informationsveranstaltung – Neues Betätigungsfeld Berufsvormund	1,5 h
Informationsveranstaltung – Tätigkeit Kinderschutzfachkraft / IseF und Basiskurs Kinderschutz	1,5 h
Informationsveranstaltung – die Tätigkeit des Verfahrensbeistands	1,5 h
Informationsveranstaltung – Tätigkeit UmgangsbegleiterIn und UmgangspflegerIn	1,5 h

2. Amts-/ Berufsvormund

Der Vormund wird vom Familiengericht für einen Minderjährigen bestellt, wenn die Voraussetzungen gegeben sind (vgl. § 1773 BGB). Die Vormundschaft kann von verschiedenen Personen und Institutionen ausgeübt werden. Man unterscheidet dabei zwischen:

- Amtsvormund (Vormundschaft durch das Jugendamt)
- Berufsvormund
- Ehrenamtlicher Vormund
- Vormundschaftsverein

Um als Vormund tätig zu sein, gibt es keine gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung.

Das Familiengericht erwartet das nötige Fachwissen und eine gewisse Lebenserfahrung, die zur Übernahme einer Vormundschaft erforderlich ist. Das Fachwissen kann z. B. in Form eines Seminars erworben werden. Das Weinsberger Forum bietet seit vielen Jahren Seminare speziell für dieses Aufgabengebiet an.

Unser Seminarprogramm zu Vormundschaften umfasst den Zertifikatslehrgang Berufsvormund / Ergänzungspfleger, der sich an alle Selbständigen und Freiberufler richtet, entsprechend ist unser Kompaktlehrgang Amtsvormund für Mitarbeitende von Jugendämtern geeignet. Des Weiteren bieten wir vertiefende und weiterführende Fortbildungen im Rahmen der Vormundschaft, wie beispielsweise die Vermögenssorge für Amts- und Berufsvormünder, Inobhutnahmen und Themen der Kinder- und Jugendpsychologie an.



§ 1773 BGB

Voraussetzungen der Vormundschaft; Bestellung des Vormunds

- (1) Das Familiengericht hat die Vormundschaft für einen Minderjährigen anzuordnen und ihm einen Vormund zu bestellen, wenn
1. er nicht unter elterlicher Sorge steht,
 2. seine Eltern nicht berechtigt sind, ihn in den seine Person und sein Vermögen betreffenden Angelegenheiten zu vertreten, oder
 3. sein Familienstand nicht zu ermitteln ist.

2.1. Amts-/ Berufsvormund

Kompaktlehrgang Amtsvormund	5 Tage
Zertifikatslehrgang Berufsvormund / Ergänzungspfleger	5 Tage + Klausur
Abendkurs - Zertifikatslehrgang Berufsvormund / Ergänzungspfleger	10x 3 h + Klausur
Vermögenssorge für Amts- und Berufsvormünder	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Die Rolle und Kooperationen des Vormunds	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h
Adoptionsrecht - Die Adoption minderjähriger Kinder	1 Tag
Ehrenamtliche Vormünder gewinnen, schulen und begleiten	1 Tag
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag

2.2. Amts-/ Berufsvormund

Inobhutnahme und Unterbringung

Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h

2.3. Amts-/ Berufsvormund

Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts)Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag
Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag
Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	2 Tage
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag

Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h
Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tag
Schulverweigerung	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag

3. Sozialgesetze Jugendhilfe

Das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie Teile aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (vgl. §1666 BGB) bilden die Grundlage für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Die Gesetze regeln die Leistungen im Kontext Schutz, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Alle in der Kinder- und Jugendhilfe beteiligten Fachkräfte müssen sich mit der aktuellen Gesetzeslage ständig auseinandersetzen. Dazu gehören Themen wie das Aushandeln von Verträgen, die Gefährdungseinschätzungen, aber auch die Beratungen und die im Zuge der Reform zum 1. Januar 2024 einzusetzenden Verfahrenslotsen.

3.1. Sozialgesetze Jugendhilfe

Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Inklusives und sonstiges Leistungsrecht im SGB VIII unter Berücksichtigung der KJSG-Reform und neuer Entwicklungen sowie Rechtsprechung	1 Tag
Aushandeln der Verträge nach § 77 SGB VIII und §§ 78a ff. SGB VIII sowie Grundzüge des Schiedsstellenverfahrens	1 Tag
Leistungsrecht im SGB VIII unter besonderer Berücksichtigung der Leistungen nach §§ 19, 27, 35a, 41 und 13 Abs. 3 SGB VIII	1 Tag
Inklusive Jugendhilfe: Der Verfahrenslotse und die Neuordnung des Leistungsrechts in der Kinder- und Jugendhilfe	1 Tag
Beratung nach § 10a SGB VIII und Verfahrenslotse nach § 10b SGB VIII	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Update Sozialrecht für BetreuerInnen und Behörden	3 h
Eingliederungshilfe kompakt	1 Tag
Widerspruch und Klage, wie geht das?	3 h



4. Kinderschutz / IseF

Unsere Weiterbildungen im Kinderschutz richten sich insbesondere an pädagogische Mitarbeitende von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Kindergärten und Kindertagesstätten, aber auch an Mitarbeitende von Jugendämtern und an alle anderen, die in ihrem beruflichen Kontext mit Kinderschutz zu tun haben.

Unser Seminarprogramm beinhaltet einen umfassenden Zertifikatslehrgang zur Kinderschutzfachkraft/Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF), ein Basislehrgang Kinderschutz – Kindeswohlgefährdung sowie vertiefende und weiterführende Fortbildungen zum Kinderschutz. Diese beinhalten spezielle Konstellationen und Fragestellungen im Kinderschutz wie beispielsweise inklusiver Kinderschutz, Suizidprävention, sexualisierte Gewalt sowie Inobhutnahmen und Themen der Kinder- und Jugendpsychologie.

4.1. Kinderschutz / IseF

Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)

Zertifikatslehrgang Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)	5 Tage + Klausur
Abendkurs - Zertifikatslehrgang Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)	10x 3 h + Klausur
Basislehrgang Kinderschutz-Kindeswohlgefährdung	2 Tage
Basiskurs Inklusiver Kinderschutz	2 Tage

4.2. Kinderschutz / IseF

IseF Praxis und Vertiefung

Basislehrgang Kinderschutz-Kindeswohlgefährdung	2 Tage
Basiskurs Inklusiver Kinderschutz	2 Tage
Inklusiver Kinderschutz für Insoweit erfahrene Fachkräfte	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Praxisseminar Kinderschutzfachkraft/ Insoweit erfahrene Fachkraft: Rollenfindung & Fallbesprechungen und Einbringung eigener Fälle	1 Tag
Gesprächsführung und Fallverstehen für Kinderschutzfachkräfte und Insoweit erfahrene Fachkräfte	3 Tage

(Rechts)Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen	2 Tage
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Gewalt durch Fachkräfte in Institutionen	2 Tage
Entwicklungspsychologische Grundlagen und inklusionssensibler Kinderschutz	2 Tage
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Kultur- und migrationsspezifischer Kinderschutz	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Effektiver Kinderschutz: Supervision und Fallberatung	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag

4.3. Kinderschutz / IseF

Inobhutnahme und Unterbringung

Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h

4.4. Kinderschutz / IseF

Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts)Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag
Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag
Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	1 Tag
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag

§ 8a SGB VIII

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

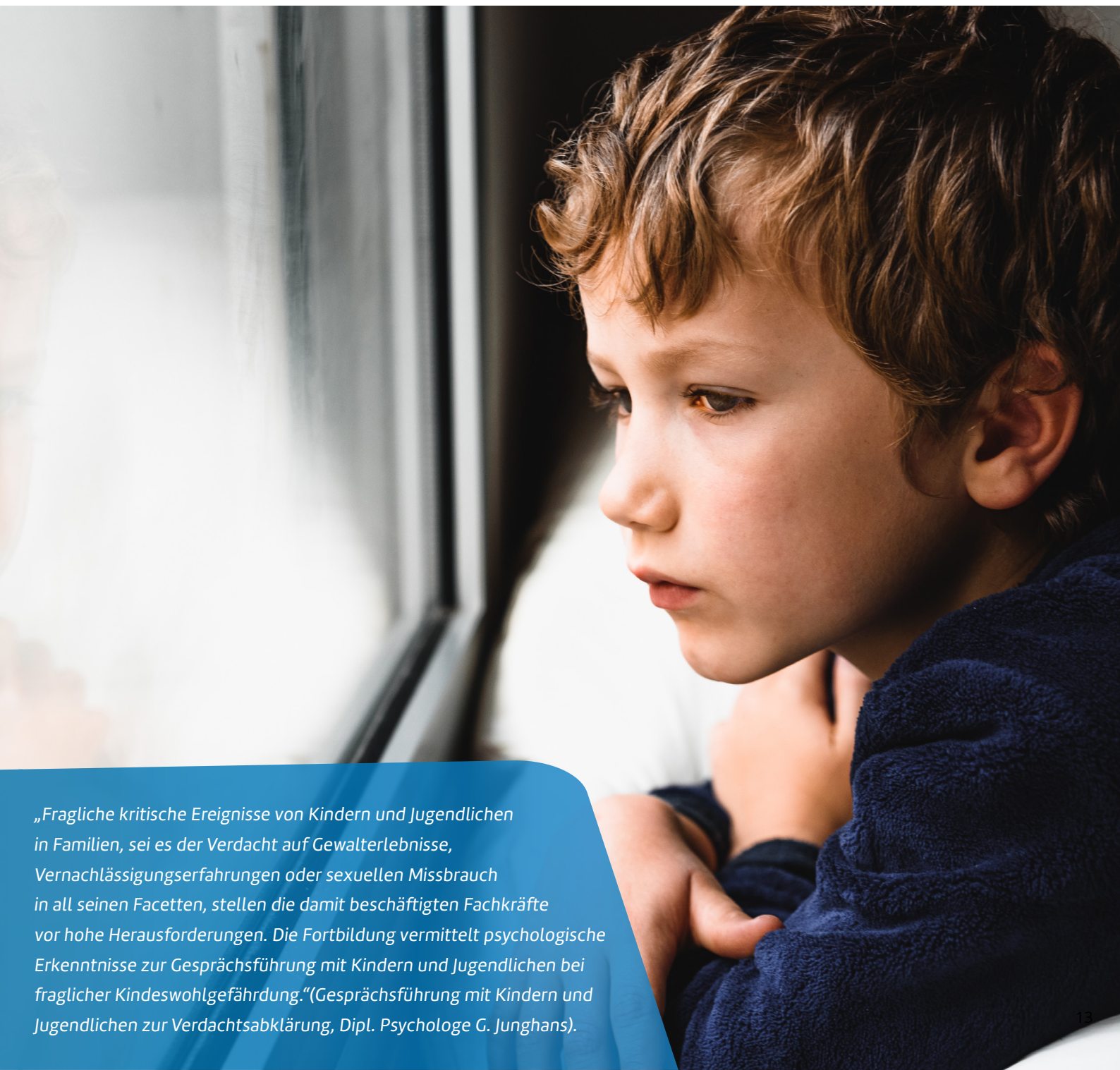
(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h
Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tag
Schulverweigerung	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag

4.5. Kinderschutz / IseF

Unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche

Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Kultur- und migrationsspezifischer Kinderschutz	1 Tag



„Fragliche kritische Ereignisse von Kindern und Jugendlichen in Familien, sei es der Verdacht auf Gewalterlebnisse, Vernachlässigungserfahrungen oder sexuellen Missbrauch in all seinen Facetten, stellen die damit beschäftigten Fachkräfte vor hohe Herausforderungen. Die Fortbildung vermittelt psychologische Erkenntnisse zur Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei fraglicher Kindeswohlgefährdung.“ (Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung, Dipl. Psychologe G. Junghans).



5. Unterhaltsrecht

Das Seminarangebot im Unterhaltsrecht umfasst sowohl Fortbildungen für Neueinsteiger als auch speziell für Mitarbeitende von Behörden, die sich mit Fragen zum Unterhalt befassen.

5.1. Unterhaltsrecht

Intensivlehrgang Beistandschaft	3 Tage
Kompaktlehrgang Unterhaltsvorschuss	2 Tage
Spezielle Problemstellungen bei Geltendmachung von Unterhalt	2 Tage
Unterhalt titulieren und vollstrecken	2 Tage
Frei von allen Schulden? - Auswirkungen der Verbraucherinsolvenz auf Unterhaltsansprüche	1 Tag
Das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger	1 Tag
Unterhaltsprivilegien bei der Pfändung von Arbeitseinkommen effektiv durchsetzen!	1 Tag
Vertretung vor Gericht in Unterhaltsverfahren in erster und in zweiter Instanz	3 Tage
Das vereinfachte Unterhaltsverfahren, §§ 249 ff. FamFG	1 Tag
Grundlagen des (Kinde-) Unterhalts für Neu-Einsteiger	1 Tag
Betreuungsunterhalt nach § 1615I BGB	1 Tag
Einführung in die Titulierung beim Unterhaltsregress	1 Tag
Einführung in das Recht der Lohn- und Kontenpfändung	1 Tag
Einkommensermittlung bei Selbstständigen im Unterhaltsrecht	2 Tage
Auslandsunterhalt in der Praxis	2 Tage

Praxisfragen bei der Unterhaltgeltendmachung – für Jobcenter und Unterhaltsvorschusskassen	1 Tag
Praxisfragen bei der Unterhaltgeltendmachung – speziell für Beistände	1 Tag
Rechtssichere Titelumreibungen	3 h
Abänderung von Unterhaltstiteln vor dem Hintergrund der Änderung der Düsseldorfer Tabelle	1 Tag



„Die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland ist mit teils schwierigen rechtlichen und praktischen Fragestellungen verbunden. Eine kleine Auswahl illustriert dies: Wie kann der Aufenthalt des Unterhaltsverpflichteten ermittelt werden? Kann aus einem deutschen Unterhaltstitel im Ausland vollstreckt werden? Welche Formulare sind zu verwenden? Müssen Übersetzungen gefertigt werden?“
 (Auslandsunterhalt in der Praxis, RA M. Weber)

6. Verfahrensbeistand

Ein Verfahrensbeistand vertritt die Wünsche und Interessen des Kindes im familiengerichtlichen Verfahren. Er wird in Verfahren rund um die Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB, in fast allen Verfahren zur elterlichen Sorge oder zum Umgangsrecht, im Bereich der geschlossenen Unterbringung und freiheitsentziehenden Maßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie in Fragen zur Herausgabe von Kindern, Auskunftsrecht oder Überprüfung von Einschränkungen des Sorgerechts bestellt.

Der Verfahrensbeistand muss Fortbildungen gemäß § 158a FamFG im rechtlichen und psychologischen Bereich dem Familiengericht nachweisen, wie beispielsweise Grundkenntnisse auf den Gebieten des Familienrechts, insbesondere des Kindschafts- und des Verfahrensrechts sowie pädagogische und psychologische Kenntnisse: Kindgerechte Gesprächstechniken, Grundwissen zur Entwicklungspsychologie.

Unser Seminarprogramm beinhaltet einen umfassenden Zertifikatslehrgang in zwei Modulen: M1 Rechtlicher Teil und Praxis, M2 Psychologischer Teil. Ergänzend sind vertiefende und weiterführende Fortbildungen für bereits tätige Verfahrensbeistände im Programm. Diese beinhalten Praxisseminare und Fachtage zu speziellen Fragestellungen wie elterliche Sorge und Umgang, Inobhutnahme und Unterbringung sowie Themen der Kinder- und Jugendpsychologie.

6.1. Verfahrensbeistand

Zertifikatskurs Verfahrensbeistand

Zertifikatskurs Verfahrensbeistand in Kindschaftssachen, Modul 1: Rechtlicher Teil und Praxis	4 Tage + Klausur
Zertifikatskurs Verfahrensbeistand in Kindschaftssachen, Modul 2: Psychologischer Teil	4 Tage + Klausur
Abendkurs - Zertifikatskurs Verfahrensbeistand in Kindschaftssachen, Modul 1: Rechtlicher Teil und Praxis	8x 3 h + Klausur
Abendkurs - Zertifikatskurs Verfahrensbeistand in Kindschaftssachen, Modul 2: Psychologischer Teil	8x 3 h + Klausur

Alle zwei Jahre haben sich VerfahrensbeiständInnen fortzubilden und entsprechende Nachweise dem Familiengericht unaufgefordert vorzulegen (vgl. §158a Abs.1 Satz 4 FamFG).

Diese Seminare sind als Fortbildung gemäß §158a Abs. 1 Satz 4 FamFG geeignet.

6.2. Verfahrensbeistand

Praxis

Praxis-Fälle in der Verfahrensbeistandschaft: elterliche Sorge und Umgang	1 Tag
Praxis-Fälle in der Verfahrensbeistandschaft: Kindeswohlgefährdung und Freiheitsentziehende Maßnahmen	1 Tag
SGB VIII für Verfahrensbeistände	1 Tag
Fachtag für erfahrene Verfahrensbeistände - Umgangsrecht	1 Tag
Fachtag für erfahrene Verfahrensbeistände - Elterliche Sorge	1 Tag
Kindeswohlgefährdung im Kontext Verfahrensbeistandschaft	1 Tag
Kultur- und migrationsspezifischer Kinderschutz	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Praxisseminar Abstammungsrecht	1 Tag
Adoptionsrecht - Die Adoption minderjähriger Kinder	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag



6.3. Verfahrensbeistand

Inobhutnahme und Unterbringung

Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h

6.4. Verfahrensbeistand

Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts)Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag
Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag
Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	2 Tage
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag

Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h
Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tag
Schulverweigerung	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Traumaisensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag



7. Umgangspfleger, Umgangsbegleiter

Der Umgangspfleger wird vom Gericht eingesetzt, wenn die Umgangsregelung auf Grund der elterlichen Streitigkeiten nicht konfliktfrei umgesetzt werden kann. Der Umgangspfleger soll die Durchführung des Umgangsrechts ermöglichen. Er kann die Herausgabe an den Umgangsberechtigten verlangen. Er kann mit beiden Eltern über die Ausgestaltung des Umgangs verhandeln und auf eine einvernehmliche Regelung hinwirken (vgl. § 1684 Abs.3 BGB).

Der Umgangsbegleiter ist immer beim Umgang persönlich anwesend und begleitet den Elternteil und das Kind in dieser Zeit. In das Aufgabenfeld kann z.B. der Beziehungsaufbau und Beziehungserhalt fallen oder aber die reine Anwesenheit während des Umgangs.

Unser Seminarprogramm beinhaltet einen umfassenden Qualifikationslehrgang zum Umgangsbegleiter sowie einen Zertifikatslehrgang zum Umgangspfleger. Dieser eignet sich auch für bereits tätige Verfahrensbeistände. Des Weiteren empfehlen wir vertiefende und weiterführende Fortbildungen, die für Umgangsbegleiter bzw. Umgangspfleger relevant sind, beispielsweise die Themen Inobhutnahme und Unterbringung sowie der Kinder- und Jugendpsychologie.

7.1. Umgangspfleger, Umgangsbegleiter

Zertifikatskurs

Qualifikationslehrgang Umgangsbegleitung	3 Tage + Klausur
Zertifikatslehrgang Umgangspfleger	3 Tage + Klausur
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag

7.2. Umgangspfleger, Umgangsbegleiter

Inobhutnahme und Unterbringung

Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h

7.3. Umgangspfleger, Umgangsbegleiter

Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts)Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag
Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag
Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	2 Tage
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag
Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h

Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tage
Schulverweigerung	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Traumatasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag



8. Gutachter im familiengerichtlichen Verfahren

„In Verfahren nach §151 FamFG [...] ist das Gutachten durch einen geeigneten Sachverständigen zu erstatten, der mindestens über eine psychologische, psychotherapeutische, kinder- und jugendpsychiatrische, psychiatrische, ärztliche, pädagogische oder sozialpädagogische Berufsqualifikation verfügen soll. Verfügt der Sachverständige über eine pädagogische oder sozialpädagogische Berufsqualifikation, ist der Erwerb ausreichender diagnostischer und analytischer Kenntnisse durch eine anerkannte Zusatzqualifikation nachzuweisen“ (§ 163 FamFG).

Unser Seminarprogramm beinhaltet einen Zertifikatslehrgang in zwei Modulen: M1 Familienrechtliche Grundlagen für die Gutachtenerstellung im materiellen Recht und im Verfahrensrecht und M2 Psychologische Grundlagen und Aspekte der Gutachtenerstellung im Kindschaftsrecht.

Des Weiteren empfehlen wir das Zusatzmodul Psychologische Diagnostik/Testverfahren im Kontext familiengerichtlicher Gutachten sowie vertiefende und weiterführende Fortbildungen zu den Themen Inobhutnahme und Unterbringung sowie der Kinder- und Jugendpsychologie.

8.1. Gutachter im familiengerichtlichen Verfahren

Zertifikatslehrgang

Zertifikatslehrgang Gutachter(in) im familiengerichtlichen Verfahren - Modul 1	4 Tage + Klausur
Zertifikatslehrgang Gutachter(in) im familiengerichtlichen Verfahren - Modul 2	4 Tage + Hausarbeit
Zusatzmodul: Psychologische Diagnostik / Testverfahren im Kontext familiengerichtlicher Gutachten	4 Tage + Klausur
Zusatzmodul: Exploration, Interaktionsbeobachtung und Gesprächsführung mit Kindern im Kontext familiengerichtlicher Gutachten	4 Tage + Klausur
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag

8.2. Gutachter im familiengerichtlichen Verfahren

Inobhutnahme und Unterbringung

Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h

8.3. Gutachter im familiengerichtlichen Verfahren

Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts) Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag

Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag
Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	2 Tage
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag
Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h
Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Umsetzung des Kinderschutzauftrags an Schulen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tag
Schulverweigerung	1 Tag

Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Traumatasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag



9. Datenschutz

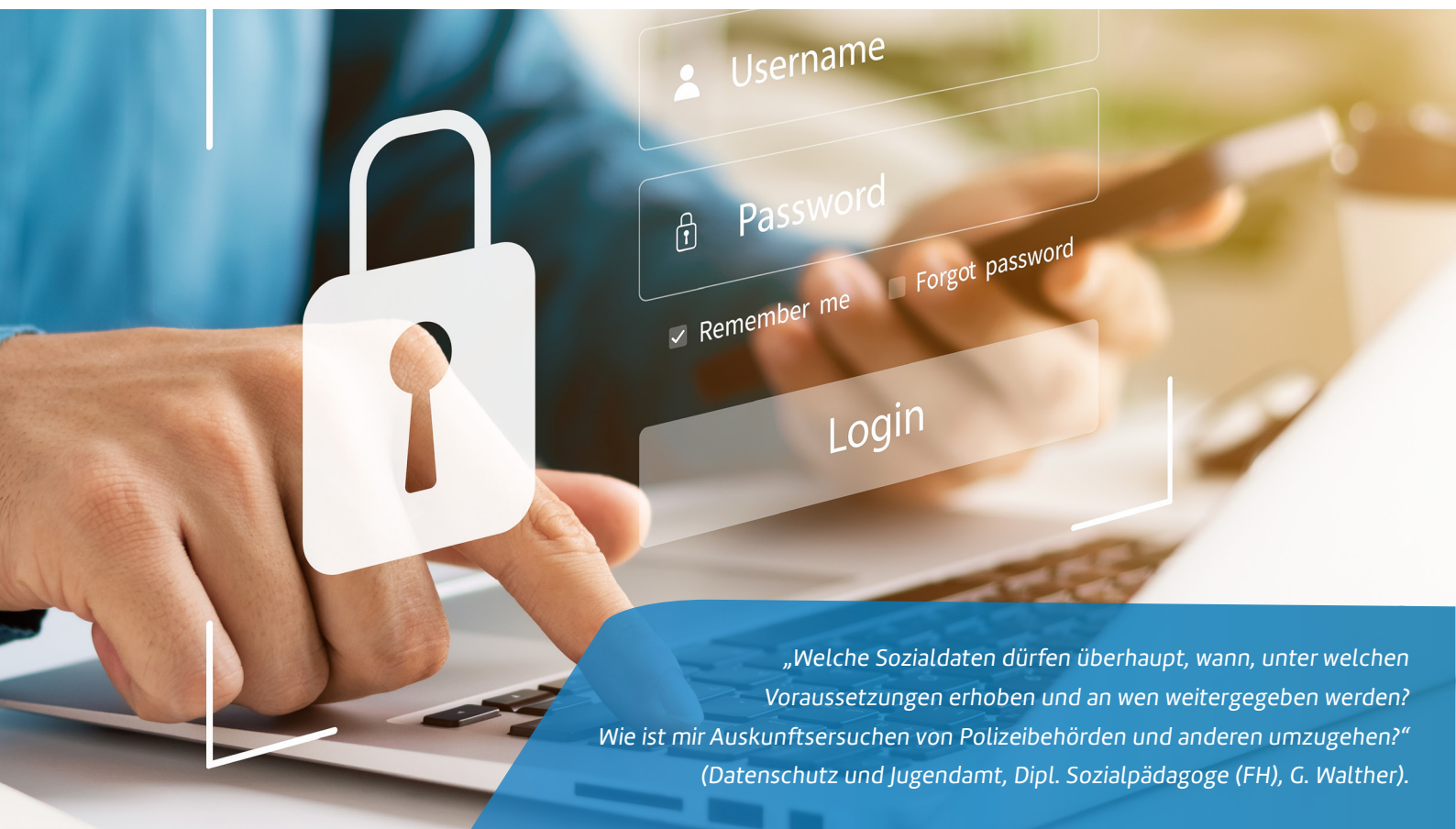
Unsere Fortbildungen zum Thema Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe richten sich insbesondere an Führungskräfte von freien und öffentlichen Trägern, an Datenschutzbeauftragte bei freien und öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und an Mitarbeitende, die sich zum internen oder externen Datenschutzbeauftragten in solchen Einrichtungen qualifizieren möchten und an alle anderen, die sich mit den sozialdatenschutzrechtlichen Pflichten in ihren Einrichtungen vertraut machen wollen.

9.1. Datenschutz

Zertifikatskurs Datenschutzbeauftragter in der Kinder- und Jugendhilfe	4 Tage + Klausur
Datenschutz und Jugendamt	1 Tag
Sozialdatenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe	1 Tag

10. Weitere Aufgaben Jugendamt

Neben den bereits dargestellten Fortbildungen für Mitarbeitende von Jugendämtern, enthält unser Seminarprogramm weitere spezielle Themen der Jugendämter u.a. Vorläufige Inobhutnahmen und Inobhutnahmen, Unterbringungen und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern nach § 1631b BGB, aber auch Beistandschaften und Beurkundungen sowie für die WJH in Baden-Württemberg: Pauschalierte Kostenbeteiligung nach § 90 SGB VIII. Die Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, genaue Verfahrensabläufe und Leistungen werden in den Lehrgängen ausführlich behandelt.



„Welche Sozialdaten dürfen überhaupt, wann, unter welchen Voraussetzungen erhoben und an wen weitergegeben werden?
Wie ist mir Auskunftersuchen von Polizeibehörden und anderen umzugehen?“
(Datenschutz und Jugendamt, Dipl. Sozialpädagoge (FH), G. Walther).

10.1. Weitere Aufgaben Jugendamt

Beurkundungen im Jugendamt	2 Tage
Intensivlehrgang Beistandschaft	3 Tage
Die Rolle des Jugendamtes in familiengerichtlichen Verfahren	1 Tag
Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern, § 1631b BGB	1 Tag
Gefährdungseinschätzung nach § 8 a SGB VIII, Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und Verfahren nach § 1666 BGB aus rechtlicher Sicht	1 Tag
Vorläufige Inobhutnahme, Inobhutnahme und Verfahrensrecht	1 Tag
Neu im Allgemeinen Sozialen Dienst	2 Tage
Berichte und Schriftsätze in der Jugendhilfe verfassen	1 Tag
Kostenbeteiligung für teilstationäre und stationäre Leistungen nach §§ 91 ff. SGB VIII	1 Tag
Ehrenamtliche Vormünder gewinnen, schulen und begleiten	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
WJH in Baden-Württemberg: pauschalierte Kostenbeteiligung nach § 90 SGB VIII	1 Tag
Kultur- und migrationsspezifischer Kinderschutz	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Systemsprenger	1 Tag
Widerspruch und Klage, wie geht das?	3 h
Umgang von Pflegekindern mit Herkunftseltern	3 h
Praxisseminar Abstammungsrecht	1 Tag

Adoptionsrecht - Die Adoption minderjähriger Kinder	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag
Strafrecht: Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer	1 Tag

11. Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Ein grundlegendes Verstehen und Erkennen von Belastungen und psychischen Auffälligkeiten sind für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen essenziell und betreffen alle Tätigkeiten im Kinder- und Jugendhilfebereich. Das Wissen um normale und auffällige Entwicklungsverläufe, psychische Störungen sowie um Risiko- und Schutzfaktoren bilden die Basis, um im Kontext Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung Entscheidungen treffen zu können.

- Welche Ursachen können auffälligen Verhaltensweisen zugrunde liegen und durch welche Symptome äußern sich diese?
- Welche Auswirkungen haben Belastungen wie Gewalt, sexualisierte Gewalt, Partnerschaftsgewalt oder psychisch kranke Eltern auf Kinder und Jugendliche?
- Wie können Kindeswohlgefährdungen erkannt werden?

11.1. Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Dynamiken sexualisierter Gewalt gegen Kinder - Eine fundierte Annäherung an das Thema	2 Tage
(Rechts) Medizinische Aspekte bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	3 h
Entscheidungen im Kinderschutz - Ein Dilemma?	1 Tag
Kinderschutz: Systemische Haltung und Methoden	1 Tag
Partnerschaftsgewalt und Umgangsrecht	1 Tag
Kindeswohl und Kindeswille	1 Tag
Stress, Trauma und Dissoziation	1 Tag

11.1. Psychologie (Kinder und Jugendliche)

Spezielle Störungen des Kindes- und Jugendalters	2 Tage
Kinder psychisch kranker Eltern	3 h
Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung aus familienrechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung	1 Tag
Selbstverletzungen, suizidales Verhalten und Essstörungen als Risikoverhaltensweisen bei Jugendlichen	1 Tag
Internetkonsum und Internetsucht, Aggression und Delinquenz als Risikoverhalten bei Jugendlichen	1 Tag
Psychische Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter	3 h
(S)elektiver Mutismus – Wenn Kinder verstummen	3 h
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	3 h
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen	3 h
Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	1 Tag
Sucht und Substanzmissbrauch bei Jugendlichen	1 Tag
Umgang mit und bei Hochkonflikthaftigkeit aus rechtspsychologischer Sicht	1 Tag
Psychisch belastete Familien	1 Tag
Schulverweigerung	1 Tag
Kinderschutz – Aus fehlgeschlagenen Kinderschutzverläufen lernen	1 Tag
Psychologische Kompetenzen für die Arbeit mit belasteten Kindern	2 Tage
Systemsprenger	1 Tag

Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien	1 Tag
Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl: Eltern und Kinder mit psychischen Störungen	1 Tag
Fachtag zum Wechselmodell	1 Tag
Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung	1 Tag
Innerfamiliäre Gewalt	1 Tag






*„Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer gezeigten Verhaltensweisen Mitarbeitende, pädagogische und klinische Settings zunehmend an die Grenzen bringen. Was brauchen diese Kinder und Jugendlichen? Wie kann es gelingen, einen Zugang zu diesen Kindern und Jugendlichen zu gewinnen?“
(Systemsprenger, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin S. Emde & Sozialpädagogin U. Polkehn)*


Weinsberger


Abschließend möchten wir Ihnen für Ihr Interesse an unserem Seminarprogramm der Kinder- und Jugendhilfe danken.

Wir hoffen, dass Sie die passende Fortbildung für sich gefunden haben. Sollten Sie Themenwünsche haben, freuen wir uns über Ihre Anregungen.

Besuchen Sie uns auch auf:

 **Youtube:** Interviews mit unseren ReferentInnen zu unterschiedlichen Berufsbildern unserer Lehrgänge

 **Instagram:** Ankündigung neuer Fortbildungsthemen und Zertifikatslehrgänge

 **Facebook:** Hinweise zu Informationsveranstaltungen & Austausch





Forum

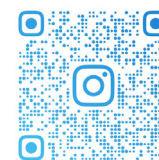
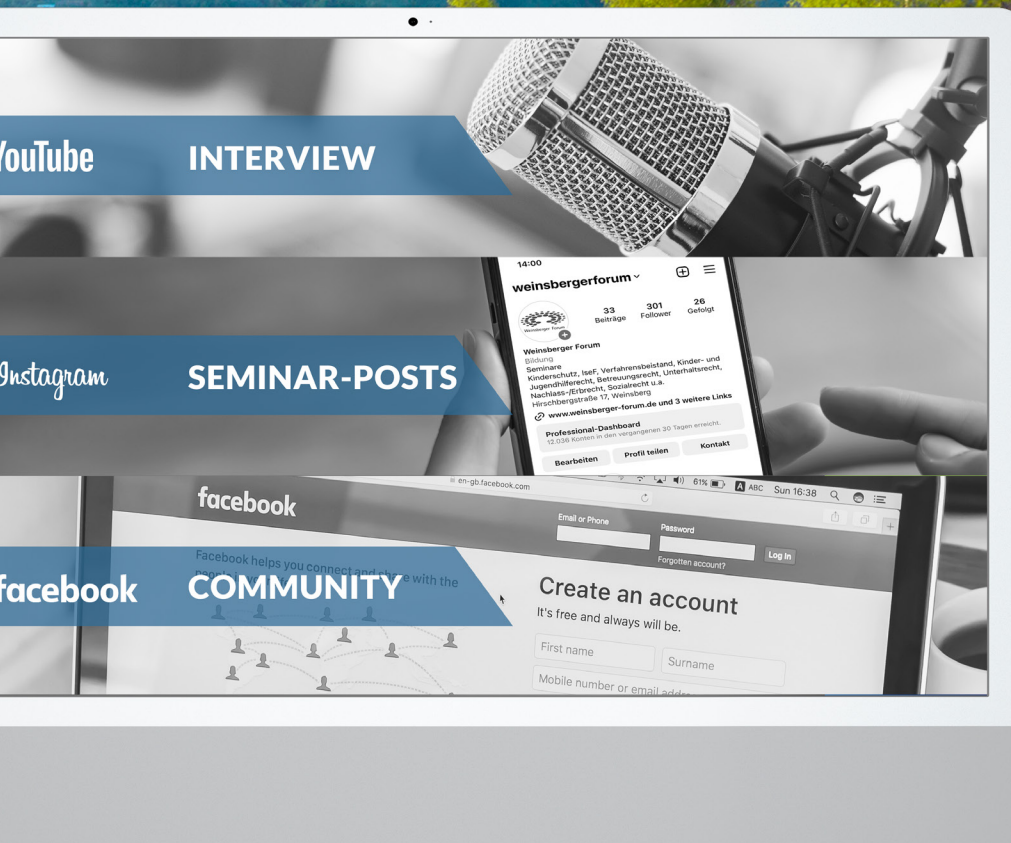
Gesellschaft für Wissensarbeit
und Kommunikation mbH
Hirschbergstraße 17
74189 Weinsberg

Tel. 07134 / 22 0 44

Fax 07134 / 22 0 45

www.weinsberger-forum.de

E-Mail: info@weinsberger-forum.de



@WEINSBERGERFORUM

Weinsberger Forum

Gesellschaft für Wissensarbeit und Kommunikation mbH
Seminare und Lehrgänge seit 25 Jahren